

Historische Fundgrube

Das Rotary-Archiv in Berlin-Dahlem

THEMA

Vor gut eineinhalb Jahren, im Mai 2004, begannen die von der Rotary Verlags GmbH Hamburg geförderten Ordnungs- und Erschließungsarbeiten am Bestand I. HA Rep. 228 Rotary International, Distrikt 73 (Dep.) im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz. Das nun vorliegende umfangreiche Findbuch gibt Auskunft über Inhalt und zeitlichen Umfang der Akten von insgesamt 56 deutschen und österreichischen Rotary Clubs, die zwischen 1925 und 1937 gegründet worden waren. Die Clubs hatten dem zum 1. Juli 1929 eingerichteten 73. Distrikt von Rotary International angehört, der sowohl Deutschland als auch Österreich umfasste. Die ältesten Akten datieren aus dem Jahr 1927, dem Jahr, in dem der erste deutsche Club in Hamburg gegründet wurde. Der Überlieferungszeitraum endet im Herbst 1937 mit der erzwungenen Selbstauflösung der deutschen Rotary Clubs und der Beschlagnahme der Akten durch lokale Stellen des Sicherheitsdienstes des Reichsführers SS (SD) und der Gestapo. Beschlagnahmt wurden nicht nur die Akten der Clubs, sondern auch die Registratur des letzten Governors, Hugo Grille, sowie die Redaktionsakten der Zeitschrift „Der Rotarier für Deutschland und Österreich“. Das Schriftgut wurde nach Berlin verbracht und dort im Archiv des SD zusammengetragen. Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich gelangten auch (in vermutlich geringerem Umfang) Akten österreichischer Rotary Clubs in die Hände des SD.

Ab 1939 lagerten die Akten im Archiv des neu gebildeten Reichssicherheitshauptamtes

zusammen mit den Unterlagen weiterer als politische und weltanschauliche Gegner eingestuftter Vereine und Organisationen, wie z. B. Freimaurerlogen oder Schlaraffia. Dort befand sich das Archiv bis kurz vor Kriegsende, als es in die seit August 1943 bestehende Ausweichstelle des Reichssicherheitshauptamtes im Schloss Schlesiersee in Niederschlesien ausgelagert wurde. Nach dem Einmarsch der Roten Armee gelangten die erbeuteten Akten nach Moskau, wo sie im Zentralen Staatsarchiv („Sonderarchiv“) verblieben. Von dort wurden die Unterlagen der Rotary Clubs des 73. Distrikts 1957 gemeinsam mit der Überlieferung der Freimaurerlogen an das damalige Zentrale Staatsarchiv der DDR zurückgegeben.²

Seit der Rückführung der in Merseburg befindlichen Bestände des ehemaligen Preußischen Geheimen Staatsarchivs nach Berlin-Dahlem gehören die mehr als 30 Regalmeter Akten der Rotary Clubs unter der Bezeichnung I. HA Rep. 228 Rotary International, Distrikt 73 (Dep.) zu den Beständen des Geheimen Staatsarchivs. Zwischen dem Deutschen Governorrat von Rotary International und dem Geheimen Staatsarchiv besteht seit April 1995 ein Depositalvertrag, der den Zugang für die wissenschaftliche Forschung regelt.

Der Bestand blickte also auf eine bewegte Geschichte zurück, als im Mai 2004 die von der Rotary Verlags GmbH Hamburg geförderten Ordnungs- und Erschließungsarbeiten beginnen konnten. Den Ausgangspunkt bildeten 438 Aktenpakete, alphabetisch geordnet nach den einzelnen Rotary Clubs von Aachen bis Zwi-

ckau-Glauchau. Unterhalb einer groben Ordnungserkennung enthaltene Schriftgüter wurden in die Kategorien „Wochenberichte andere“ und „Wochenberichte andere“ eingeteilt. Auf dieser Basis wurde die Erschließung vorbereiteter Einheiten durchgeführt. Die ursprüngliche Gliederung wurde in der Bearbeitung durch die Aufstellung eines Sichtungsschemas inhaltlich sinnvoll ergänzt und dementsprechend überarbeitet. Die Überlieferungslücken wurden auf Basis der Datenbank AUGIA geschlossen. Neben der Erfassung und zeitlichem Umfang wurden Angaben zum Inhalt der Akten genommen (Enthaltene Verzeichnisse während der Verzei- ein Autoren- sowie ein O

Bei den Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten konnten die vorgefundenen, teilweise gewachsene Einheiten in die ursprünglichen Verzeichnisse überführt werden, gelegentlich waren Verzeichnungsstörungen zu bemerken, die die ursprünglichen Akten betrafen – oder, wo das nicht der Fall war, das Schriftgut nach inhaltlicher Zusammenfassung zu neuen Akten zusammengefasst. Aus den vielfach unvollständigen Wochenberichten der Rotarier wurden der Regel neue, jeweils einseitige Akteinheiten ge-

Während der Vorbereitung der Verzeichnisse mussten die Ursprünge (Provenienz) der Akten ermittelt werden. Die Distriktszugehörigkeit liegt, aus archivarischen Gründen, bei den Akten der Rotarier. Das betraf die Überlieferung der Clubs Berlin, Köln, Magdeburg und Wien. Zwar bewahrte das Archiv sein Schriftgut bei dem Rotarier, dem es ein Mitglied angehört war, dennoch wurden die Rotarier-Akten deutlich von den anderen Akten getrennt. Die Zusammenfassung der Rotarier-Akten in einem eigenen Verzeichnis ist die Übersichtlichkeit des Bestandes verbessert dadurch seine

Für die einzelnen Rotarier sind sehr unterschiedlichen Überlieferungen gegangen worden. So sind die Akten für den Club Danzig oder für die o

Historisches Archiv

Lesesaal der Deutschen Bücherei in Leipzig: 1931 wurde hier das Rotary-Archiv eingerichtet, von 1937 an war es in das Geheimarchiv eingefügt. Seit 1990 stehen die Bestände – nun in Berlin-Dahlem – Benutzern wieder zur Verfügung



Foto: Rotary Archiv

1-Dahlem

Unterlagen weiterer als
schauliche Gegner einge-
rganisationen, wie z. B.
Schlaraffia. Dort befand
z vor Kriegsende, als es in
estehende Ausweichstel-
shauptamtes im Schloss
erschlesien ausgelagert
narsch der Roten Armee
en Akten nach Moskau,
Staatsarchiv („Sonderar-
dort wurden die Unterla-
; des 73. Distrikts 1957
verlieferung der Freimau-
ige Zentrale Staatsarchiv
en.²

ung der in Merseburg
; des ehemaligen Preußi-
atsarchivs nach Berlin-
mehr als 30 Regalmeter
s unter der Bezeichnung
International, Distrikt 73
en des Geheimen Staats-
1 Deutschen Governorat
mal und dem Geheimen
eit April 1995 ein Deposi-
gang für die wissenschaft-

e also auf eine bewegte
; im Mai 2004 die von der
H Hamburg geförderten
ließungsarbeiten begin-
gangspunkt bildeten 438
stisch geordnet nach den
bs von Aachen bis Zwi-



Foto: Rotary Archiv

ckau-Glauchau. Unterhalb dieser Ebene war
eine grobe Ordnung erkennbar: Das in den Pake-
ten enthaltene Schriftgut lagerte unterteilt in
die Kategorien „Wochenberichte eigene“,
„Wochenberichte anderer“ und „Korresponden-
zen“. Auf dieser Basis wurde der Bestand für die
Erschließung vorbereitet. Parallel zur techni-
schen Bearbeitung wurde ein vierstufiges Klas-
sifikationsschema entwickelt, welches eine
inhaltlich sinnvolle Gliederung des Bestandes
ermöglicht und dem Benutzer gleichzeitig
Überlieferungslücken aufzeigen kann. Darauf
basierend erfolgte die Verzeichnung der Akten
in die Datenbank AUGIAS-Archiv, das heißt, es
wurden neben der Erfassung von Akzentitel
und zeitlichem Umfang auch ausführliche
Angaben zum Inhalt der einzelnen Akten auf-
genommen (Enthalt-Vermerk). Außerdem wur-
den während der Verzeichnung ein Personen-,
ein Autoren- sowie ein Ortsindex erstellt.

Bei den Ordnungs- und Erschließungsarbei-
ten konnten die vorgefundenen Akten als
gewachsene Einheiten zumeist beibehalten
werden, gelegentlich waren jedoch Überliefe-
rungsstörungen zu bemerken. Dann mussten
die ursprünglichen Akten behutsam rekonstru-
iert – oder, wo das nicht möglich war, loses
Schriftgut nach inhaltlichen Gesichtspunkten
zu neuen Akten zusammengefasst werden.
Aus den vielfach ungeordnet vorliegenden
Wochenberichten der Rotary Clubs wurden in
der Regel neue, jeweils einen Jahrgang umfas-
sende Akteneinheiten gebildet.

Während der Vorbereitungen für die Ver-
zeichnung mussten diejenigen Akten, deren
Ursprung (Provenienz) beim Governor des 73.
Distrikts liegt, aus archivfachlichen Gründen
von den Akten der Rotary Clubs getrennt wer-
den. Das betraf die Überlieferung der Rotary
Clubs Berlin, Köln, Magdeburg, Stuttgart und
Wien. Zwar bewahrte der jeweilige Governor
sein Schriftgut bei dem Rotary Club auf, dessen
Mitglied er war, dennoch lassen sich die Gover-
nor-Akten deutlich von denen der Clubs unter-
scheiden. Die Zusammenführung der Gover-
nor-Akten in einem eigenen Teilbestand fördert
die Übersichtlichkeit des Gesamtbestandes und
verbessert dadurch seine Benutzbarkeit.

Für die einzelnen Rotary Clubs muss von einer
sehr unterschiedlichen Überlieferungslage aus-
gegangen werden. So sind z. B. für den Rotary
Club Danzig oder für die österreichischen Rotary

Clubs lediglich wenige Wochenberichte erhal-
ten, für andere Clubs wie z. B. Breslau, Köln, Leip-
zig, München oder Stuttgart hingegen umfang-
reiche und geschlossene Teilbestände. Auch
variiert die Überlieferungsdichte zwischen 1927
und 1937. Während vor allem für die Jahre zwi-
schen 1927 und 1930 große Lücken festzustellen
sind, wird die Überlieferung nach 1931 wesent-
lich dichter. Verluste sind einerseits auf zeitge-
nössische Kassationen aus Platzmangel zurück-
zuführen, andererseits darauf, dass die Akten vor
der Beschlagnahme versteckt worden waren.
Zudem muss von Verlusten auf Grund der wech-
selvollen Geschichte der Archivalien nach dem
Herbst 1937 ausgegangen werden.

Dennoch liegt mit dem Bestand I HA Rep. 228
Rotary International, Distrikt 73 (Dep.) eine
wichtige Quelle vor, die nicht nur für die Tradi-
tionspflege der einzelnen Rotary Clubs von
Bedeutung ist. Ihr kommt ein ebenso hoher Stel-
lenwert für die historische Forschung zu. Neben
dem Gewinn von Erkenntnissen zur soziokul-
turellen Entwicklung innerhalb der Städte und
Regionen, in denen ein Rotary Club beheimatet
war, kann sie ergänzend zu anderen Quellen für
die Untersuchung von Eliten der Wirtschaft
und des Geisteslebens während der Weimarer
Republik und der Zeit des Nationalsozialismus
herangezogen werden. Sie gibt nicht nur wert-
volle Hinweise auf persönliche Kontakte zwi-
schen den Mitgliedern einzelner Clubs auf (z. B.
bei der Gründung neuer Rotary Clubs durch
Empfehlung geeigneter Kandidaten), sondern
beleuchtet vor allem das Rollenverständnis der
deutschen Rotarier als Mitglieder einer welt-
weit agierenden und international geprägten
Organisation. *Irina Schwab*

Dr. Irina Schwab (Leipzig) hat im Auftrag der Rotary
Verlags GmbH die Bestände des Rotary Archivs im
Geheimen Staatsarchiv erschlossen und das Findbuch
erstellt.

¹ Nicht betroffen von der Beschlagnahme waren die im Deutschen Rotary-Archiv in der Deutschen Bücherei in Leipzig gesammelten Wochenberichte und Rotary-Druckschriften, die auf Initiative des Direktors der Deutschen Bücherei, des Rotariers Uhlendahl, über den gesamten Zeitschriftenbestand der Bibliothek verstreut gelagert wurden und somit vor einem Zugriff relativ geschützt waren.

² Vgl. u. a. Manfred Wedemeyer, Den Menschen verpflichtet. 75 Jahre Rotary in Deutschland, Hamburg 2002; Jörg Rudolph, Der Weg zur erzwungenen Selbstauflösung, in: Der Rotarier, Hamburg September 2002, H. 9, S. 40-46, hier S. 46; Kai von Jena, Wilhelm Lenz, Die deutschen Bestände im Sonderarchiv in Moskau, in: Der Archivar, Jg. 45, 1992, H. 3, Sp. 457-468, hier Sp. 458

Zum so genannten Sonderarchiv vgl. v. a. Götz Aly, Susanne Heim, Das Zentrale Staatsarchiv in Moskau (=Sonderarchive), Düsseldorf 1992. Zu den noch in Moskau verbliebenen Rotary-Akten siehe hier S. 19.